

stellung des neuen Herrschers im Grunde dar als eine zwischen dem Senat (*consilium principis*) und dem Princeps (dem „ersten Bürger“) als Vertrauensmann des souveränen Volkes geteilte Herrschaft, wenn auch in Wirklichkeit die persönliche Thätigkeit des Princeps im Mittelpunkt der ganzen Reichsverwaltung steht.

Von den Provinzen übernahm Augustus nur diejenigen in unmittelbare Verwaltung durch *legati Augusti pro praetore*, welche einer dauernden militärischen Besatzung bedurften, die übrigen verwaltete der Senat durch *Prokonsuln* (kaiserliche und senatorische Provinzen; *procuratores*; *fiscus* und *aerarium*). Alle Provinzialbeamten waren fest besoldet. Das System der Verpachtung hörte für die Grund- und Kopfsteuer (*vectigal*, *tributum*) auf, für deren gerechte Verteilung ein *Census* der Provinzen die Grundlage bot (Straßenbauten: *milliarium aureum*, Reichspost).

Das Werk Cäsars fortsetzend, vollendete Augustus die Entwicklung des besoldeten stehenden Heeres: 25 Legionen mit bestimmten Zahlenbezeichnungen, Beinamen und Standquartieren, mit den *Auxiliarruppen* zus. 250,000 M.; dazu 9 *cohortes praetoriae* à 1000 M. in Rom und Italien unter 2 *praefecti praetorio*, außerdem in Rom 3 *cohortes urbanae* und 7 *coh. vigilum*; der *praefectus urbi* mit Polizei- und Kriminalgerichtsbarkeit. Die Nichtbürger waren der Dienstpflicht (20 Jahre) unterworfen, aber von den Offiziersstellungen ausgeschlossen. Die Flotte lag in den Kriegshäfen von Ravenna und Misenum.

#### 4. Kultur: Litteratur und Kunst.

1. Während römische Kolonisten, Beamte, Geschäftsleute und Soldaten römische Kultur und Sprache über das Reich verbreiteten, strömten in Rom, der beherrschenden Weltstadt, alle Völker, aber auch alle Götter und alle Kultureinflüsse der alten Welt zusammen, um sich zu fortzuschreiten der Auflösung römischen Wesens zu vereinigen. Die Verjuche des Augustus zur Herstellung der verfallenden Staatsreligion und der Sitten (Tempelbauten, Luzus- und Ehegesetze) konnten den Verfall auf die Dauer nicht aufhalten (Eindringen orientalischer Götterdienste und griechischer Aufklärung).

2. Dagegen hatte sich die Litteratur immermehr Rang und Ansehen in der höheren Gesellschaft erworben. Vor allem gelangte die Rechtswissenschaft (*Scasvolae*) und in Verbindung mit namentlich zu Athen und Rhodus betriebenen rhetorischen und philosophischen Studien (Ausweisung der Philosophen und Rhetoren aus Rom 161: Einwurzeln der stoischen Lehre durch Panätius; Cicero *Eklektiker*) die *Veredsamkeit* zu hervorragender Bedeutung (die beiden Gracchen, L. Licinius Crassus, Antonius, Brutus, besonders Hortensius). Ihre höchste Vollendung erreichte die letztere durch Cicero, den Schöpfer der klassischen römischen Schriftsprache.

3. Hiermit hing auch die Ausbildung der Geschichtschreibung zusammen, welche C. Sallustius Crispus (86–34) aus Amitemum im Sabinerlande auf Grund unparteiischer Auffassung der Zeitgeschichte zu kunstmäßiger Darstellung erhob. Cäsar verzichtete in seinen klar und elegant geschriebenen militärischen Berichten auf besonderen Redeschmuck. Cornelius Nepos, ein Freund Ciceros, schrieb verloren gegangene